

EBS-Kraftwerk bleibt das wichtigste Thema

Hauptversammlung von Pro Schelklingen

Die Belebung des Biosphärengebiets und ein Antrag von Heidelberg Cement zu einem Brennofen beschäftigen Pro Schelklingen. Wichtigstes Thema bleibt das umstrittene EBS-Kraftwerk.

ELISABETH SOMMER

Schelklingen. Pro Schelklingen sei wichtig, zumindest solange der EBS-Kraftwerksantrag laufe. Das sage der Vereins- und Gemeinderatsfraktionschef Stefan Auer am Montag in der Hauptversammlung mit 20 Teilnehmern im Gasthaus „Krone“. „Aber auch wenn der Verwaltungsgeschäftshof Mannheim sagt, das Regierungspräsidium Tübingen hat mit Recht den Antrag zurückgewiesen, heißt das nicht, es ist vorbei“, betonte Auer. Denn dann wäre ein Bebauungsplan zu beschließen, den Vattenfall noch anfechten könnte, erklärte Auer.

Zunächst müsse, wie gestern bereits kurz berichtet, die Veränderungssperre verlängert werden. Pro Schelklingen hat beantragt, die Punkt spätestens in der Dezembersitzung im Gemeinderat zu behandeln. Würde die Veränderungssperre auslaufen, könnte Vattenfall im März mit Baggern anrücken, erklärte Auer. „Man muss immer auf Zack sein“, sagte Auer. Pro Schelklingen spiele im Gemeinderat in Sachen EBS-Kraftwerk eine wichtige Rolle. „Wenn wir nicht im Gemeinderat wären, wäre das Verfahren wohl abgekurzt und das Ding ginge schon ganz andere Wege“, sagte Auer. Pro Schelklingen rechne mit der Entscheidung des Mannheimer Gerichts im ersten Quartal 2011. Nicht die Stadt Schelklingen, sondern das Land werde dabei verklagt.

Zu den weiteren wichtigen Themen im Gemeinderat zählte Auer einen Antrag von Heidelberg Cement bezüglich eines Ofens aus den 1960er Jahren. Der Fraktionschef befürchtet, dass der alte Ofen ganz nahe an den Grenzen betrieben werde. Werksleiter Hans-Georg Kraut beschwor wichtige im Gespräch mit der SÜDWEST PRESSE. Der Ofen sei schon längst mit Wissen der Behörden in Betrieb. Es gehe im Antrag nur um den Bau eines Elektorraumes mit Schaltschrank und Gebläse, sagte Kraut. Auer sah das im Gespräch gestern anders. Denn in der Einladung zum Gemeinderat am Mittwoch nächster Woche laute

das Thema: „Die Herstellung der Produktionsfähigkeit des Lepolofens 3 für den dauerhaften Regelbetrieb im Zementwerk Schelklingen der Heidelberg Cement AG“. Das Thema sei für Pro Schelklingen wichtig und wahrscheinlich nicht zustimmungsfähig, sagte Auer.

Die Belebung der Arbeit des Biosphärenbeirats sieht Auer als weiteres wichtiges Thema. 135 Mitglieder zählt Pro Schelklingen derzeit. Der Vorsitzende forderte auf, sich an der Arbeit für das Biosphärengebiet zu beteiligen und sich dazu beim Vorstand zu melden. Pro Schelklingen möchte sich außerdem für einen Gehweg zum Industriegebiet Leingrube/Breiten einsetzen.

In seinem Rückblick erinnerte Auer an das Ziel einer Ausnahmegenehmigung für die Werteschule. Allerdings sei das nicht voll verfolgt worden. Er hoffe nun auf eine Bewegung in dieser Sache im Zuge der Landtagswahl. Als richtige Entscheidung bewertete Auer die Änderung

Auer kritisiert „falsche Positionen“ der Rechtsaufsicht

der Hauptsatzung der Stadt Schelklingen. Die Handlungsfähigkeit von Bürgermeister Michael Knapp ist dadurch eingeschränkt. Jetzt könne aber transparent gemacht werden, welche Aufträge und Summen an wen ausgegeben werden, sagte Auer. „Der Gemeinderat ist das Hauptorgan“, betonte Auer.

Der Fraktionschef nutzte die Versammlung, um an die seiner Meinung nach mangelnde Neutralität der Rechtsaufsicht zu erinnern. Eskalationen in Schelklingen seien durch teilweise falsche Positionen der Rechtsaufsicht erst entstanden. „Das ist fast beschämend“, sagte Auer. Die Aufgabe der Rechtsaufsicht liege nicht darin, Beamtenkollegen zu schützen, sondern gewähle Gemeinderäte fachkundig zu unterstützen, sagte er.

Ein Vereinsguthaben von annähernd 3000 Euro kann Pro Schelklingen vorweisen. 200 Euro hat der Verein für die Venus-Statue gespendet. Kassenvwart Klaus Burkhardt maier berichtete von unerlaubten Abbuchungen durch Spiel- und Mobilfunkanbieter, was aber rückgängig gemacht werden konnten. Eine Anzeige sei im Sande verlaufen. Mittlerweile besteht für Lastschriften kein Zugriff mehr auf das Konto.